

## Naturschutzgebiet Schleinitzbachniederung

Am östlichsten Rand des Waldviertels nahe Maissau liegt die Schleinitzbachniederung. Trotz Austrocknung findet man die Rosmarin-Kriech-Weide und die Sibirische Schwertlilie. Auch der Kiebitz findet hier noch einen geeigneten Lebensraum.

Foto: N Sauberer

### Bedrohte Fauna und Flora

Am östlichsten Rand des Waldviertels nahe Maissau liegt die Schleinitzbachniederung. Aufgrund der Geländeform - einer lang gezogenen flachen Senke - kam es zur Ausbildung eines artenreichen Feuchtwiesenkomplexes mit Pfeifengras-Streuwiesen, Pfeifengras-Streuwiesenbrachen und frischen bzw. feuchten bis nassen Fettwiesen.

### Trollblume, Rosmarin-Kriechweide und Sibirische Schwertlilie

Bemerkenswert ist das Vorkommen der Trollblume. Trotz Austrocknung findet man die Rosmarin-Kriechweide und die Sibirische Schwertlilie. Auch der Kiebitz findet hier noch einen geeigneten Lebensraum.

### Gefährdung

Das Naturschutzgebietes Schleinitzbachniederung befindet sich in keinem günstigen Erhaltungszustand. Die zunehmende Austrocknung macht sich bemerkbar. Außerdem wurde das Gebiet v.a. auch zum Schutz des Großen Brachvogels als Schutzgebiet ausgewiesen. Diese Vogelart brütet jedoch nicht mehr hier. Dies lässt sich wahrscheinlich auf die zunehmende Austrocknung und die teilweise starke Verbrachung und Verbuschung mit Schilf und Weiden zurückführen.

### Schutz und Management

Der I naturschutzbund nö I besitzt drei Parzellen im Naturschutzgebiet. Auf der einen befindet sich eine Feuchtwiesenbrache mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten (Rosmarin-Kriech-Weide, Sibirische Schwertlilie, Feuchtwiesen-Prachtnelke), die anderen Gründe sind mäßig intensiv genutzte feuchte bis frische Mähwiesen.

Es besteht dringender Handlungsbedarf für das gesamte Naturschutzgebiet. Die Sanierung des Wasserhaushaltes lässt sich nur langfristig lösen und erfordert ein großräumiges Flächenmanagement. Das zweite Problem, die Verbrachung und Verbuschung kann durch eine Änderung der Bewirtschaftungsweise zur kurz- bis mittelfristige Sicherung und damit zur schnellen Verbesserung der Lebensbedingungen für die noch vorhandenen typischen Feuchtwiesenflora und -fauna führen.

Lebensraum: Feuchtwiesen  
Gemeinde: Maissau  
Ankauf: 1982, 2012  
Schutz: Naturschutzgebiet  
seit 1981  
Fläche: 1,2 ha

